

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Nr. 17

Freitag, am 21. Januar 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Im Jahre 1936 hatte der am 4. 6. 1890 in Goldberg geborene, vorbestrafte Gustav Winkler aus Dittersdorf bei Glasballe in einem hiesigen Geschäft wiederholt Seltenerwaren gekauft. Diese Waren bezahlte er zunächst auch. Nachdem er auf diese Weise die Geschäftskunde durch seine Zahlungen in Sicherheit gewiegt hatte, kaufte er im Oktober 1936 abermals Seltenerwaren im Gesamtpreis von RM. 16,50, die er diesmal ohne sofortige Zahlung mitnahm. Dabei gab sich Winkler als „Fischer aus Liebstedt“ aus. Winkler, der von vornherein auf Betrug ausgegangen war, wurde vom hiesigen Amtsgericht wegen Betrugs im Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Weiter erhielt der am 31. 3. 1904 in Dresden geborene, ebenfalls vorbestrafte Erich Claus aus Dresden wegen Rückfallbetrugs eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Claus hatte in einem Strafgefängnislager einen Mitgefangenen veranlaßt, sich von seinem Guldbaren Tabakwaren zu kaufen und diese ihm zu überlassen. Den Gegenwert für die von dem Mitgefangenen erhaltenen Tabakwaren in Höhe von RM. 15.— wollte Claus nach seiner Entlassung zurückerhalten, was er jedoch nur zum Teil tat. Zur Vergabe dieser Tabakwaren bewog er den Mitgefangenen und sei daß er der Wahrheit zuwidder angab, er habe Vermögen und sei deshalb zur Rückzahlung des Betruges nach seiner Entlassung in der Lage. Ingherdem stellte er dem Mitgefangenen die Verpflegung einer Arbeitsstelle in Aussicht.

Die Landesbaupolizei Sachsen, deren besondere Bedeutung in der Bewahrung nachrangiger und unkündbarer Wohnbaudarlehen zu sehen ist, hat am 17. ds. Mts. ihre 29. Verteilung für ihren Tarif A, wurde ihre 4. Verteilung nach den neuen Bedingungen Tarif B durchgeführt. Dabei wurden insgesamt auf 548 Verträge 2.039.000 RM. an die Später der Inhalt bereitgestellt. Die Vertragsinhaber, die in allen Teilen Sachsens wohnen, können nunmehr mit Hilfe der ihnen zustehenden Vertragssummen ihre Vorhaben — in der Hauptsache die Errichtung von Wohnhäusern und die Durchführung von großen Instandhaltungsarbeiten — in die Tat umsetzen. Insgesamt hat die Landesbaupolizei nunmehr über die sächsischen Sparkassen der sächsischen Bau- und Wohnungswirtschaft bereits den Betrag von 33.219.000 RM. Mark zugeführt, der sich auf 8602 Verträge verteilt. Die nächste Verteilung findet am 25. April 1938 statt.

Paulsdorf. Am 15. Januar verstarb hier Oberlehrer i. R. A. Müller, der 42 Jahre an der hiesigen Volksschule als Lehrer gewirkt hat. Der Verstorbene hat die Entwicklung der Schule aus kleinsten Anfängen heraus miterlebt und gestaltet. Beim Bau der Talsperre Matter hat er sich für den Neubau des Paulsdorfer Schulhauses eingesetzt. Ihm ist es mit zu danken, daß es, an landschaftlich hervorragender Stelle erbaut, im Dezember 1913 geweiht werden konnte. Auch in den 14 Jahren seines Ruhestandes, den er hier verlebte, zeigte er nicht nur eine rege Anteilnahme am Leben der Schule, sondern er half stets mit seinem Rat; konnte er doch aus dem reichen Schatz persönlicher Erfahrung schöpfen. Mit seiner Persönlichkeit sind 5 Jahrzehnte Schul- und Dorfgeschichte auf das engste verbunden.

Oberfrauendorf. Der auf dem staatlichen Forstamt Schmiedeberg beschäftigte Waldarbeiter Jähnichen aus Oberfrauendorf kam beim Bäumefällen unter einem fallenden Baum zu liegen. Er erlitt Rippenbrüche und innere Verletzungen. Seine Kameraden leisteten ihm die erste Hilfe.

Schmiedeberg. In seinem Übungszimmer des Gasthofes Marschner hielt der Männergesangsverein am Mittwoch seine Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht, der recht umfangreich war, wurde wegen Erkrankung des Schriftführers von Chorleiter Oppelt gegeben. Er konnte einen starken Aufschwung im vorvergangenen Vereinsjahre verzeichnen. Nicht weniger als 35 Neuaufnahmen erfolgten, so daß der Verein zur Zeit 58 Aktive und 41 Passivmitglieder zählt. Des verstorbenen treuen Sangesbruders Robert Klitz wurde in ehrender Weise gedacht. Der Besuch der Singstunden belief sich auf durchschnittlich 34 Sänger. Der Verein beteiligte sich an zahlreichen Veranstaltungen: So sang er am Gedenktage an den Ehrenleuten vor der Kirche, beim Einholen des Weihnachtsbaumes, bei der Eröffnung der Volkshilfskassen, am Morgen des 1. Pfingstfesttages, am Reichs-Erntedankfest im Wandorfer Park, am Weihnachtsbaume auf dem Marktplatz und bei der Jubelfeier des Reichsländers Brudervereins. Zum Dresdener Sängertage entsandte der hiesige Verein 5 Sangesbrüder. Ferner unternahm er mit dem Bruderverein Albrndorf zusammen eine recht wohl gelungene Himmelfahrtspartei und einen Wanderabend nach Kipsdorf. Er hielt zwei gemeinsame Singstunden mit dem Albrndorfer Verein ab. Außerdem veranstaltete er das übliche Geburtstagsessen. Der Kassenbericht des Kassierers Wey Klitz schloß mit einem annehmbaren Kassenbestand ab. In der Belegung der Vorstandsstellen ergab sich fast keine Veränderung. Für das laufende Jahr sind an Veranstaltungen vorgesehen: Ein Stiftungsfest, ein Ausflug am Himmelfahrtstage sowie ein öffentlicher Konzertabend. Ein Sangesbruder leistete in dankenswerter Weise zwei Lieder. Nachdem alle Punkte der Tagesordnung erledigt worden waren, dankte der Vereinsführer allen Sängern für die bewiesene Treue und forderte sie auf, auch im neuen Vereinsjahre eifrig an der Pflege des deutschen Liedes weiterzuarbeiten. Mit einem „Siegebeil“ auf den Führer und Reichskanzler wurde die Versammlung geschlossen. In froher Stimmung wurden bei einem bezaunten Gläsermann zahlreiche Lohse gekauft, unter denen sich auch einige 5-Mark-Gewinne befanden.

Jugend hilft zur Verständigung

Fernand de Brinon über die deutsch-französischen Beziehungen

Der bekannte französische Publizist Fernand de Brinon traf aus Paris in Berlin ein. Sein Gastgeber Reichsjugendführer Walbur von Schirach, begrüßte ihn auf dem Bahnhofs-Friedrichstraße auf herzlichste. Unter den Klängen der Marschmusik und des Deutschlandliedes, gespielt von einer SS-Kapelle, schritt Fernand de Brinon eine Ehrenformation der Hitler-Jugend ab.

Am Mittag gab Reichsminister Dr. Frank für Fernand de Brinon und Walbur von Schirach in den Räumen der Akademie für Deutsches Recht ein Essen, an dem auch Reichsjustizminister Dr. Gurtner und der französische Geschäftsträger Botschaftsrat Lemaire teilnahmen. Zu vorher hatte Ministerpräsident Generoloberst Brüning den französischen Gast empfangen.

Der zur Zeit als Gast des Reichsjugendführers in Berlin weilende bekannte französische Publizist Fernand de Brinon sprach auf einem vom Reichsjugendführer veranstalteten Empfangsabend über deutsch-französischen Beziehungen.

Zunächst hieß der Reichsjugendführer Walbur von Schirach den französischen Gast herzlich willkommen. Er begrüßte in ihm einen Mann, der für die Sache der deutsch-französischen Verständigung seit Jahren unbeeinträchtigt geworben habe.

Der Reichsjugendführer erinnerte an die in Bayern von der SS. gemeinsam mit froher französischer Jugend veranstalteten Skilager. Die Unterhaltungen der Jugend solle man zwar nicht überschätzen, aber man dürfe auch nicht vergessen, daß aus dem Gespräch, an dem anfangs nur einige Duzend teilgenommen haben, im Laufe der letzten Jahre bereits eine Unterhaltung von vielen Hunderten geworden sei.

Anschließend nahm Fernand de Brinon das Wort. Wir haben Gründe genug, um an den Erfolg unserer Verständigungsunternehmungen zu glauben, so erklärt er. Wir haben Ergebnisse erzielt, die man nicht immer genügend hervorhebt.

Wir haben einander gegenüber eine gemeinsame Verpflichtung, die Walbur von Schirach selbst darlegte, als er die Freundschaft der deutschen und französischen Jugend verkündete: nämlich, keinen propagandistischen Sintergedanken zu hegen. Ein einziger Punkt steht auf unserem Programm: Sich besser kennenzulernen!

Mein lieber Reichsjugendführer, warum sollten Sie nicht ein neues Beispiel geben? Warum sollten Sie nicht demnächst in Paris einen Vortrag über Ihren großen Dichter Goethe halten, den Sie so gut kennen? Oder über ein anderes Thema, das Sie für uns auswählen? Wir hoffen, daß Sie so den eingeschlagenen Weg für andere Ausprägungen zwischen uns frei machen. Arbeiten wir darauf hin, der Diplomatie den Optimismus der Jugend zu verschaffen!

Sollten wir nicht auch versuchen, daß zwischen unseren beiden Ländern ein Presseabkommen geschlossen wird, das Uebelwollen und Lüge mißbilligt? Bemühen wir uns, daß das, was ist, bekannt wird, und daß man nichts behauptet, was nicht ist.

Ich fasse zusammen: Ich bin überzeugt, daß die persönliche Kenntnis der Deutschen und der Franzosen untereinander große Fortschritte gemacht hat und daß sie noch größer machen muß. Ich bin überzeugt, daß, wenn man die Nationen befragen würde, diese einen nahezu einmütigen Willen zur Einigung beweisen würden.

In dieser Hoffnung erhebe ich mein Glas zu Ehren des Führers Adolf Hitler. Ich bin stolz darauf, der erste meiner Landsleute gewesen zu sein, der ihn kennenernte und deshalb das Verständnis für ihn fördern konnte. Ich trinke auf das Wohl der Jugend Frankreichs und Deutschlands und damit auf das Wohlergehen der beiden Länder!

Zum Schluß dankte der Reichsjugendführer dem Gast für seinen Vortrag und brachte einen Trinkspruch auf den Staatspräsidenten Lebrun und auf die Freundschaft der deutsch-französischen Jugend aus.

Dresden. Diamantene Hochzeit. Das Ehepaar Karl Angermann in Dresden-Neubau beging das Fest des sechzigjährigen Ehejubiläums. Das Jubelpaar ist im 82. bzw. 80. Lebensjahr.

Radeberg. In einer Kurve in Leppersdorf geriet der Fleischermesser Erich Hartmann aus Pulsitz mit seinem Kraftwagen ins Schleudern. Das Fahrzeug prallte mit großer Wucht gegen eine Zaunhäule und stürzte dann in den Straßen Graben. Hartmann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Radeberger Krankenhaus verstarb.

Geringswalde. Dachdecker abgestürzt. Ein mit Dacharbeiten beschäftigter Dachdeckermeister arbeitete auf einer Leiter, die auf dem Brett eines Gerüsts stand. Als ein Gefälle ebenfalls auf das Brett trat, brach es

insolge der Belastung in der Mitte durch. Der Dachdeckermeister stürzte in die Tiefe, während der Gehilfe sich an der Dachrinne festhalten und dann durch das Fenster gerettet werden konnte. Der Meister erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule.

Ostrik. Einbruch in Pfarrhäuser. Die Reihe von Einbrüchen in Pfarrhäuser im Grenzgebiet reißt nicht ab. Neuerdings wurde ein nächtlicher Einbruch in das katholische Pfarrhaus in Ostrik verübt. Da der Täter kein Geld vorfand, nahm er die Kirchenschlüssel an sich, die später auf dem alten Friedhof zwischen Pfarrhof und Kirche neben einer Leiter aufgefunden wurden. Aus dem Pfarrhaus ist ein neues Fahrrad entwendet worden.

Chemnitz. Nach einer Mitteilung des stellv. Oberbürgermeisters wird die Stadt Chemnitz aus Dankbarkeit den Hinterbliebenen der Gefallenen der Bewegung von jetzt an freien Eintritt für die Städtischen Theater gewähren.

Strassenwetterdienst

Der Strassenwetterdienst Dresden teilt mit: Reichsautobahnen: Schnee- und eisfrei; Reichsstraßen: Schnee- und eisfrei. Nur in höheren Gebirgslagen stellenweise Schneedecke unter 15 Zentimeter auf Glatteis. Straßen werden aeräumt und seitent.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

für Sonnabend:

Vorübergehend auffrischende und auf Südwest drehende Winde. Wolkig bis bedeckt und zeitweise mäßiger Regenschauer; in höheren Lagen etwas Schnee. Temperaturen gegen Freitag unverändert.

Wetterlage: Dem bereits gestern über Frankreich und Spanien festgestellten Hochdruckzentrum liegt heute ein weiteres Hochdruckgebiet über dem nördlichen Rußland gegenüber, welches z. J. ständig an Energie zunimmt. Beide sind durch eine Brücke hohen Druckes miteinander verbunden, die über Mitteleuropa eine gewisse Wetterberuhigung hervorgebracht hat. Vorübergehend wird diese durch eine von England heranziehende Niederschlagsfront von mäßiger Stärke gestört werden. Auf der Rückseite der Front wird sich allerdings der hohe Druck wiederherstellen.

Welchen Tanz
Wünschen Sie?

Wunsch
KONZERT
Des Reichsenders Leipzig
am 25. Jan.